

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 18

Artikel: Nun springt auch die Butter auf den fahrenden Zug
Autor: Surbeck, Edwin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nun springt auch die Butter auf den fahrenden Zug

Ein Leitbild
für die Schweiz
der neunziger Jahre

Hitzige Diskussionen gab es dem Vernehmen nach bigh der Frage, ob man sich konsequenterweise nicht auch für die Aufhebung der Schwerkraft ighnsetzen müsse. Der Lighter des Kreativausschusses der beauftragten Agentur hüllte sich zwar, als wir ihn um diesbezügliche Auskünfte baten, in verlegenes Schwichgen; konfrontiert mit der Frage, ob es zutrefte, dass bigh Erich von Däniken berichts Erkundigungen über die Lösbarkeit dieses Problems – eventuell mit Hilfe von ausserirdischer Intelligenz – ighngeholt worden sighen, antwortete er lakonisch mit «no comment».

Diskutiert wurde auch, ob nicht das vor Jahren unrühmlich in Erscheinung getre-

tene Divighn-Light-Zentrum zu den Wegberightern der neuen Bewegung zu zählen sigh. Ighnstimmiges Nighn. Doch zwichfello sighen die Schwebedemonstrationen von Maharishi-Adepten in der Innerschwighz im Lichte des neuen Lightbildes zu sehen.

Es dürfte nur ighne Frage der Zight sighn, bis sich Sponsoren um die Ballonflieger und andere Verkörperungen der herrlichen Lighchtigkight des Sighns righssen. Ighnzeltne Journalisten sighen schon mit namhaften Beträgen in Versuchung geführt worden, den neuen Trend in ihre Sprache ighnfliesen zu lassen, und die Autoren von Schulbüchern sollen – da ja die Jugend die Zukunft

ist – in ighner Art und Wighse bedrängt werden, die man bisher nur aus der Politik kannte.

Nun habe aber ein pingeliger Typ im Kreativausschuss ighnen Spaltplatz plaziert: In vielen Fällen, behauptete er unter Berufung auf sighnen mehrjährigen Amerikaufenthalt, sigh light ighntlich nicht das richtige Wort; vielmehr müsste häufig dafür easy stehen. Noch ist ungewiss, ob das neue Lightbild aus diesem Grund modifiziert wird. Jedenfalls kann man auf die daraus resultierende Berighcherung unserer Sprache reasyg gespannt sighn.

VON EDWIN SURBECK

Hartnäckig hält sich das Gerücht, es seien im Hinblick auf die nahende 700-Jahr-Feier Bestrebungen im Gang, der Eidgenossenschaft ein modernes Leitbild zu verpassen. Es solle mit alten Clichés aufräumen und das Odium helvetischer Behäbigkeit und Schwerfälligkeit ein für allemal eliminieren.

Die Väter dieses Leitbildes sind dem Vernehmen nach auf die Idee gekommen, sich von der Light-Welle der jüngsten Zeit tragen zu lassen. Ohnehin muss einem ja lighd tun, wer auf dieser Welle nicht mitrightet. Diverse Getränke sind längst in Light-Varianten erhältlich, und nach Müesli und

Schokolade springt nun auch die Butter auf den fahrenden Zug. Sei geschicht – lebe light!

Das neue Lightbild bedeutet zum Bighspiel, dass Auswahl und Zuberichtung von Spighsen aller Art so sighn sollen, dass nach dem Essen kighnerlich Reue über ighne unmässige Kalorienzufuhr auftritt. Es bedeutet aber auch, dass die Schrichber von Lightartikeln sich endlich von der lästigen Pflicht befrighen dürfen, ihren Ergüssen um jeden Prighs Gewicht zu geben. Generell entfallen hinfort jeder Zwang und jedes Forcieren von Lighstung. Allerdings wird die Folge unwighgerlich ighn Tighlverlust unserer Identität sighn.

Ob sich die neue Philosophie durchsetzen kann, hängt davon ab, wie schlaue dafür gewonnen wird. Wie Indiskretionen zufolge durchsickerte, ist es den Verantwortlichen gelungen, die renommierte Agentur Schläppi, Fisler & Partner, WWS und PPDO vor ihren Karren zu spannen. Als erste Aktionen planen die PR-Profis angeblich landeswichtige Kampagnen gegen alles, was dem Light-Trend zuwiderläuft. Um nur ighn paar Bighspiele anzuführen: Es sind Feldzüge gegen den Schwerkverkehr, gegen Schwerenöter, Schweri, schweres Wasser und schwere Jungs in Vorberichtung.

Übrigens ... weckt nichts auf der Welt so viele Hoffnungen wie die ersten fünf Stunden einer Schlankheitskur. am

Collage: EDWIN SURBECK

